

amnesty international

Öffentliche Erklärung

AI-Index: AMR 29/011/2003

12. Dezember 2003

El Salvador: Denkmal für die Erinnerung und die Wahrheit – für eine Würdigung der Opfer des bewaffneten Konfliktes

Das Denkmal für die Erinnerung und die Wahrheit stellt einen bedeutenden Schritt für die Würdigung der Opfer des bewaffneten Konfliktes in El Salvador dar.

- amnesty international möchte ihre größte Unterstützung und Bewunderung für die Organisationen der salvadorianischen Zivilgesellschaft und insbesondere für die Familien der Opfer ausdrücken, denen es dank ihrer unermüdlichen Bemühungen und Ausdauer gelungen ist, dass das Denkmal für die Erinnerung und die Wahrheit schließlich realisiert werden konnte.
- Das Denkmal, das kürzlich im Park Cuscatlán in San Salvador offiziell eingeweiht wurde, stellt eine tiefempfundene Ehrung für die Zivilpersonen dar, die während des bewaffneten Konfliktes in El Salvador (1980 – 1991) ermordet wurden oder „verschwunden“ sind. Die schwarze Granitmauer mit 85 Metern Länge macht die Namen von mehr als 25.000 Kindern, Frauen und Männern unsterblich, unschuldige Opfer des Konfliktes. „Ein Ort für die Hoffnung, zum Träumen und Erbauen einer besseren, menschlicheren und gerechteren Gesellschaft“, wie es die Inschrift des Mahnmals sagt.
- Der Bau eines nationalen Denkmals zur Erinnerung an die Opfer des bewaffneten Konfliktes in El Salvador war eine der Empfehlungen im Bericht der Wahrheitskommission von 1993 an den salvadorianischen Staat, als Teil der moralischen Wiedergutmachung für die Opfer. Aber die Initiative konnte nie auf die Hilfe der salvadorianischen Behörden zählen, sondern wurde vom Komitee Pro Monumento de las Víctimas Civiles de violaciones de Derechos Humanos gefördert, in der sich zehn nichtstaatliche Organisationen zusammengeschlossen haben.
- Auch wenn bis heute noch keine definitiven Zahlen über die genaue Anzahl der Opfer von Menschenrechtsverletzungen während des bewaffneten Konfliktes existieren, wird geschätzt, dass mindestens 75.000 Personen gefoltert oder außergerichtlich hingerichtet wurden oder erzwungenermaßen „verschwunden“ sind.
- amnesty international fordert die salvadorianischen politischen Parteien auf, die Augen vor den Ansprüchen der Zivilgesellschaft nicht zu verschließen, und lädt sie dazu ein, das Mahnmal für die Erinnerung und die Wahrheit als nationales Denkmal anzuerkennen, damit das Recht der Opfer des bewaffneten Konfliktes auf Würdigung und Ehrung endlich bei allen Realität wird. Damit der Wahnsinn endgültig der Vergangenheit angehört und daraus Hoffnung für die Zukunft wächst.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Übersetzer: amnesty international, El Salvador-Koordinationsgruppe, Postfach 7123, 71317 Waiblingen, Tel. 07151-28289, Fax: 07181-43987, E-mail: c-r-goehring@t-online.de, www.amnesty.de

Verbindlich ist das spanische Original: El Salvador: Monumento a la Memoria y la Verdad - hacia la dignificación de las víctimas del conflicto armado, AI-Index: AMR 29/011/2003, 12. Dezember 2003